

Info-Veranstaltung Hermann Lietz Schulen

Haubinda, 21. Januar 2009

Kardiologisches Primärpräventions-Projekt in 7. Klassen

Th. Wendt, M. Kerger, EG Hoeltz



Reha-Klinik Wetterau



Reha
Zentrum
Bad Nauheim



Taunus Reha-Klinik

In Kooperation mit:

Philipp-Reis-Schule
Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Friedrichsdorf



Deutsche
Rentenversicherung
Bund



Hab' ein Auge
auf Dein Herz.

Deutsche
Herzstiftung



Wissenschaftliche Ausgangssituation

- **Wer bis zum 18. Lebensjahr nicht anfängt zu rauchen, wird später kaum zum Raucher.**
- **Raucherkarrieren beginnen mit 12 bis 13 Jahren, wenn die Jugendlichen den ersten Kontakt zur Zigarette haben.**



Wissenschaftliche Ausgangssituation

- Wer bis zum 18. Lebensjahr nicht anfängt zu rauchen, wird später kaum zum Raucher.
- Raucherkarrieren beginnen mit 12 bis 13 Jahren, wenn die Jugendlichen den ersten Kontakt zur Zigarette haben.
- Eine Intervention (1991 - 94) durch Externe in 7. Klassen im Vergleich zu **Kontrollklassen** ohne Intervention führt dazu, dass weniger Jugendliche anfangen zu rauchen und dieser Effekt noch nach zwei Jahren fortbesteht (*Scholz, Wendt, Kaltenbach, 1995*).

Wissenschaftliche Ausgangssituation

- Gleiches gilt analog für den Einfluß körperlicher Aktivität im Kindesalter auf das Bewegungsverhalten im Erwachsenenalter,
- sowie für die Eßgewohnheiten des Erwachsenen, die ebenfalls im Kindesalter geprägt werden.

Präventionsprojekt: Ungeklärte Fragen

Bislang wenig bzw. nicht untersucht wurden die Fragen,

- inwieweit neben Rauchen auch Bewegungs- und Ernährungsverhalten durch frühzeitige, *umfassende* Intervention beeinflussbar sind,
- ob dies ebenfalls einen positiven Effekt auf den weiteren Verlauf hat,
- ob es Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen gibt
- und wie sich das Verhalten der Lehrer und Eltern nach einer Intervention bei den Kindern ggfls. verändert.

Präventionsprojekt: Fragestellung (2/05)

Welche kurz- und mittelfristigen Effekte auf kardiologisches Wissen und kardioprotektiven Lebensstil von Schülern 7. Klassen, deren Eltern und Lehrern lassen sich durch eine eintägige, *umfassende* Intervention mit theoretischen und praktischen Inhalten außerhalb der Schule in einer Rehaklinik erzielen und gibt es dabei Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen?

Planung Präventionsprojekt Ph.-Reis-Schule

3/05 – 8/05: Vor-Planung

- ✓ Anfrage Ministerium
- ✓ Anfrage Deutsche Herzstiftung
- ✓ Lehrerkonferenz
- ✓ Antrag Ethikkommission



schriftl.
Einver-
ständnis-
Erklärung
der
Eltern



14.09.:
**Infoveranstaltung
Schüler/Eltern/Lehrer**

28.09.:
**Infoveranstaltung
Mitarbeiter**

06.10.:
**Infoveranstaltung
Patienten**

Präventionsprojekt: Studiendesign



Präventionsprojekt: Methodik

- **Prospektiv**
- **alle 7. Klassen der Gesamtschule mit Haupt-, Real- und gymnasialem Zweig (N = 185)**
- **Im Rahmen des „Wandertages“**
- **Schüler-Fragebögen werden im Unterricht ausgefüllt**
- **Alle Fragebögen bleiben anonym gegenüber Schule, innerhalb und zwischen den drei Gruppen (S, E, L)**

Präventionsprojekt: Auswertung

Keine Kontrollgruppe, sondern

- **gender-Vergleich sowie**
- **intraindividueller Vergleich im Verlauf**
- **Praktikabilität**
- **Kosten**

Präventionsprojekt: Intervention

8.00 Abfahrt Busse Friedrichsdorf (88+4)

9.00 - 9.30 Allgemeine Einführung ins Thema (88 + 4)

9.45 - 10.30

10.45 - 11.30

11.45 - 12.30

13.15 - 14.00

Aktivität
(22 + 1)

Diagnostik
(22 + 1)

Ernährung
(22 + 1)

Interview
(22 + 1)

14.00 - 14.30

Abschlußdiskussion (88 + 4)

14.45 Abfahrt Busse Bad Nauheim

15.30 Ankunft Friedrichsdorf

Präventionsprojekt



**Ankunft der Busse in Bad Nauheim,
die Fragebögen T1 (S, E, L) werden mitgebracht**

Präventionsprojekt: Allgemeine Einführung



**Epidemiologie, Pathophysiologie, Diagnostik, Symptomatik,
Risiko- und Schutzfaktoren, ... (30 Minuten)**

Präventionsprojekt: Keine Thematisierung

- Sucht
- Alkohol
- Drogen
- HIV
- Schulsanitätsdienst

Präventionsprojekt: Intervention Block 1



**Ergometertraining
(ohne Patienten)**



**Gymnastik
(mit Patienten)**

Präventionsprojekt: Intervention Block 2



**Echo
(ohne Patienten)**



**HF-/RR-Messung
(ohne Patienten)**

Präventionsprojekt: Intervention Block 3



**Lehrküche
(ohne Patienten)**



**Ernährungsberatung
(ohne Patienten)**

Präventionsprojekt: Mittagessen



45 min.

Präventionsprojekt: Intervention Block 4



Interview

45 min.



**Moderation
(2 Patienten)**

Präventionsprojekt: Abschlußdiskussion



Offene Fragen, feedback, Procedere, ... (30 Minuten)

Präventionsprojekt: Ergebnisse Wissen

Schüler-Fragebogen

Rücklauf:

	S-T1	S-T2
abs.	185	159
[%]	100	86

Herz/Kreislauf-Präventionsprojekt

Bitte beantworte die folgenden Fragen in Ruhe. Die Auswertung erfolgt anonym. Die ID-Nummer dient nur dazu, Fragebögen zu den drei Erhebungszeitpunkten einer Person zuordnen zu können und Dich gegebenenfalls an die Abgabe erinnern zu können.

Bei vorformulierten Antworten kreuze bitte das Deiner Meinung nach zutreffende Kästchen an. Sind mehrere Antworten richtig, so wird ausdrücklich darauf hingewiesen. Striche weisen darauf hin, dass Du an dieser Stelle in Worten (oder Zahlen) antworten sollst.

Präventionsprojekt: Ergebnisse Wissen

Schüler-Fragebogen

Richtige Antw. (max. 152)

	S-T1	S-T2
abs.	95	115
[%]	63	76

N = 159

21

Welche der folgenden Aussagen zum Zusammenspiel von Risikofaktoren und Schutzfaktoren treffen zu?(mehrere Antworten können richtig sein)

- Mehrere Risikofaktoren addieren sich in ihrer Gefährlichkeit
- Mehrere Risikofaktoren potenzieren sich in Ihrer Gefährlichkeit, d.h. sie verstärken sich noch zusätzlich gegenseitig
- Risikofaktoren kann man (wie Schulnoten beim Versetzungszeugnis) mit Schutzfaktoren ausgleichen. Beispiel: Wenn ich viel Sport treibe, schadet mir Rauchen nicht
- Schutzfaktoren können die Wirkung von Risikofaktoren nicht ausgleichen, allesfalls den Eintritt eines Herzinfarktes hinauszögern

22

Raucherkarrieren beginnen meist mit... (nur eine Antwort ist richtig)

- 11-13 Jahren
- 15-18 Jahren
- älter als 18 Jahre

23

Zigaretten... (mehrere Antworten können richtig sein)

- mit weniger Teer / Kondensat senken das Herzinfarktrisiko
- paffen, d.h. rauchen ohne den Rauch einzuatmen (= ohne zu inhalieren) ist ungefährlich
- passiv Rauchen ist harmlos
- passiv Rauchen ist auch schädlich

Präventionsprojekt: Ergebnisse feedback

- Mädchen fühlen sich eher von Lehrküche gesprochen, Jungen eher von Technik / Diagnostik
- Aktivität beurteilen beide Geschlechter gleich interessant.
- Gleichermaßen beeindruckt waren Mädchen und Jungen von den Patienteninterviews
- Schüler und Eltern beobachten Verhaltensänderungen aneinander.
- Patienten: durchweg Lob

Präventionsprojekt: Ergebnisse Kosten

Busse (EUR 1140.-)



Fragebögen, Verpflegung,
Manpower Intervention



T-shirts



Manpower Powerbreak,
Wiss. Begleitung



Präventionsprojekt: Innovative Ansätze

- Nicht nur Rauchen, sondern *umfassende Lebensstiloptimierung*
- Intervention *außerhalb* der Schule am *Patienten*
- Ergebnismessung nicht Intervention vs. Kontrolle, sondern *Jungen vs. Mädchen* im Längsschnitt
- Zusätzlich Befragung von *Eltern* und *Lehrern*

Präventionsprojekt 7. Klassen im RehaZentrum



Ausblick: Vernetzung, refresher ?, Verbreitung